

Fluchtmigration



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Arbeitsmarkt kompakt
Titel:	Fluchtmigration
Veröffentlichung:	Oktober 2017
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Rückfragen an:	Anton Klaus Susanne Kriegbaum Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de
Telefon:	0911 179-1080
Fax:	0911 179-3532

Weiterführende Informationen:

Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de
Zitierhinweis:	Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung, Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Fluchtmigration, Nürnberg, Oktober 2017
Nutzungsbedingungen:	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.

Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Das Wichtigste in Kürze.....	4
1 Aktuelle Zahlen zu Asylsuchenden.....	5
2 Asylanträge und Asylentscheidungen (BAMF).....	6
3 Überblick Arbeitsmarktkennzahlen	7
4 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	8
5 Arbeitslosigkeit.....	9
6 Unterbeschäftigung	11
7 Arbeitsmarktpolitik	12
8 Soziodemografische Merkmale	13
9 Grundsicherung für Arbeitsuchende.....	14

Das Wichtigste in Kürze

- Im September wurden gut 15.000 Schutzsuchende in Deutschland registriert. Die Asylsuchenden kamen vor allem aus Syrien, Irak und Afghanistan. Im Schnitt der Monate Januar bis August 2017 betrug die Zahl der eingereisten Asylsuchenden knapp 16.000.
- Im Vergleich zum Vormonat ist die Zahl der vom BAMF entschiedenen Anträge leicht gesunken. Im September 2017 wurden 35.000 Entscheidungen über Asylverfahren getroffen, rund die Hälfte weniger als im Vorjahresmonat.
- Im September wurden damit rund doppelt so viele Verfahren abgeschlossen als neue Anträge gestellt wurden. Die Zahl noch nicht entschiedener Anträge sank daher abermals und lag Ende September bei 99.000.
- Hilfebedürftigkeit und Unterbeschäftigung von Personen aus den acht zugangsstärksten nichteuropäischen Asylherkunftsländern steigen im Vorjahresvergleich.
- Geringe bzw. mangelnde Sprachkenntnisse sowie fehlende formale Berufsabschlüsse erschweren oftmals die Integration von Schutzsuchenden in Beschäftigung.
- Seit Juni 2016 liegen Zahlen zur Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung von Menschen vor, die aus ihren Heimatländern nach Deutschland geflohen sind. Im Oktober 2017 wurden 182.000 geflüchtete Menschen als arbeitslos bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter betreut – rund 24.000 mehr als vor einem Jahr. Insgesamt rund 416.000 Geflüchtete wurden in der Unterbeschäftigung erfasst.
- Im Juli 2017 waren im SGB II 4,40 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter leistungsberechtigt – darunter 576.000 Schutzberechtigte.
- Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Juli 2017 deutlich mehr Personen aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. in Sprach- und Integrationskursen gefördert.
- Alles in allem treffen geflüchtete Menschen aktuell auf einen Arbeitsmarkt in guter Verfassung: Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wachsen kräftig, die Wachstumsprognosen sind mittelfristig stabil, bei gleichzeitigem demographischen Wandel.

1 Aktuelle Zahlen zu Asylsuchenden

Aktuelle Daten zur Zuwanderung von Schutzsuchenden

	2014	2015	2016	Summe 2014 - 2016	Jan bis Sep 2017	Sep 17
EASY-Registrierungen		1.092.000	321.000	1.413.000		
Asylsuchende insgesamt*					140.000	15.000
Gestellte Asylanträge	203.000	477.000	746.000	1.425.000	168.000	17.000
dar. Asylerstanträge	173.000	442.000	722.000	1.337.000	151.000	15.000
Entschiedene Asylanträge	129.000	283.000	696.000	1.107.000	515.000	35.000
dar. Positive Entscheidungen	41.000	141.000	434.000	615.000	226.000	14.000
Gesamtschutzquote	31,5%	49,8%	62,4%	55,6%	43,9%	39,7%
Ablehnungen	43.000	92.000	174.000	308.000	199.000	13.000
anhängige Verfahren	169.000**	365.000**	434.000**	-	-	99.000

*Vergleich mit EASY-Statistik nur eingeschränkt möglich.

** Stand jeweils Dezember

Datenquelle: BAMF, Pressemitteilung des BMI

Staatsangehörigkeiten der Asylsuchenden (Top 3)¹:

	Sep 17	Anteil in Prozent
Syrien	3.100	21
Irak	1.900	13
Türkei	1.000	7

- Im September 2017 wurden rund 15.000 Personen, die in diesem Monat als Asylsuchende nach Deutschland einreisten, im Kerndatensystem² erfasst. Bisher sind im Jahr 2017 monatsdurchschnittlich knapp 16.000 Schutzsuchende registriert worden.
- Im Jahr 2016 sind 321.000 Schutzsuchende in Deutschland registriert worden – nach vorläufiger Berechnung des BAMF kann von gut 280.000 asylsuchenden Menschen ausgegangen werden. Ein Jahr zuvor waren es noch 890.000 Personen.

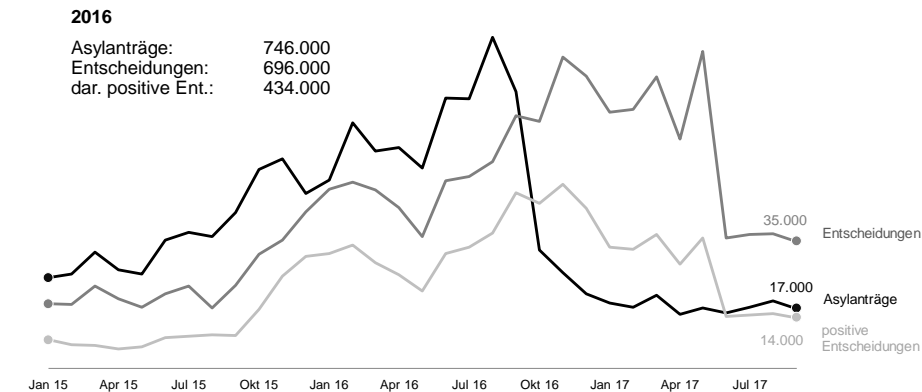
¹ Quelle: Pressemitteilung des Bundesministeriums des Innern vom 11.10.2017

² Erstmals mit Januar 2017 können genaue Angaben zum monatlichen Zugang von Asylsuchenden gemacht werden (Asylgesuch-Statistik des BAMF basierend auf Personendaten und der Antragstellung vorgelagert).

2 Asylanträge und Asylentscheidungen (BAMF)

Zahl der neu gestellten Asylanträge stabilisiert sich auf dem Niveau von knapp 16.000

Asylanträge, entschiedene Anträge (dar. positiv)



Datenquelle: BAMF

Asylanträge³

Im September 2017 wurden knapp 17.000 Asylanträge gestellt, darunter fast 15.000 Erstanträge. Im Vergleich zum September des Vorjahres ist die Zahl der Erstanträge weiter zurückgegangen (-81 Prozent).

	Sep 17	Anteil in Prozent
Syrien	3.100	21
Irak	1.900	13
Türkei	1.000	7

Entscheidungen über Erst- und Folgeanträge

Im September 2017 wurden Asylverfahren von 35.000 Personen entschieden. Die Gesamtschutzquote lag bei 39,7 Prozent.

	Sep 17	Anteil in Prozent
Gesamtschutz	14.000	40
Anerkennung als Flüchtling	6.000	18
subsidiärer Schutz § 4 Abs. 1 AsylG	4.000	13
Abschiebeverbot § 60 Abs. 5/7 AufenthG	3.000	9
Ablehnungen	13.000	37
sonst. Verfahrenserledigungen	8.000	24

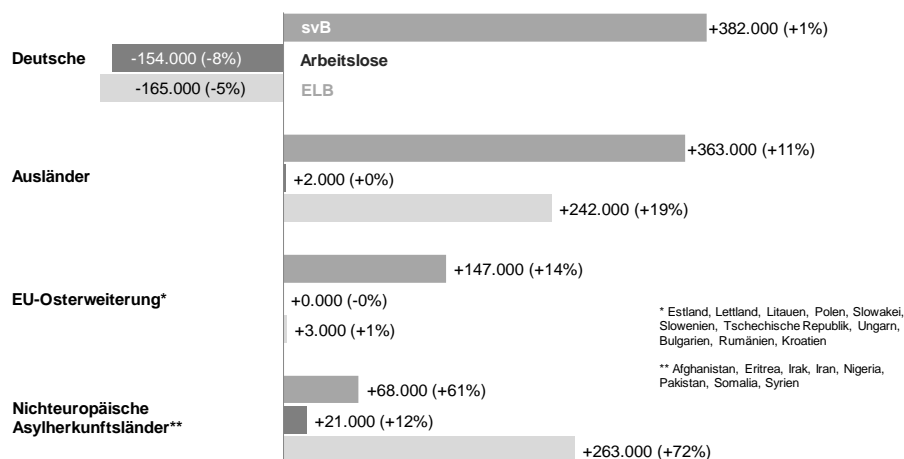
Anhängige Verfahren

Nicht entschiedene Anträge bis Ende September 2017: 99.000 (August 2017: 114.000).

³ Asylgeschäftsstatistik des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge für den Monat September 2017

3 Überblick Arbeitsmarktkennzahlen

Arbeitsmarktkennzahlen nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten Vorjahresveränderungen sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (August 2017); Arbeitslosigkeit (Oktober 2017); erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Juli 2017)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Bulgarien, Rumänien, Kroatien

** Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien

Erläuterungen

- In der Arbeitslosenstatistik können geflüchtete Menschen erst seit Juni 2016 und in der Grundsicherung für Arbeitsuchende seit September ausgewiesen werden. Zuwanderer im Allgemeinen können dagegen nicht erkannt werden. Die Staatsangehörigkeit der Beschäftigten sowie der bei der BA und den Jobcentern gemeldeten Menschen ist aber bekannt.
- Eine gute Approximation für die Zuwanderung geflüchteter Menschen stellt das Aggregat von Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den in der Vergangenheit stärksten Fluchtländern dar. Zuletzt wurden besonders viele Asylersuchen aus den folgenden acht nichteuropäischen Ländern gestellt: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.
- Die Zahlen der Beschäftigten, Arbeitslosen und SGB II-Leistungsberechtigten dürfen aber nicht mit der unbekannteten Zahl der zuletzt Eingewanderten gleichgesetzt werden. Denn in den absoluten Zahlen sind auch Personen enthalten, die schon lange in Deutschland leben. Entscheidend sind die Veränderungen in den Zeitreihen, die plausibel im Zusammenhang mit der aktuellen Migration gesehen werden können.

Auswirkungen der Fluchtmigration auf den deutschen Arbeitsmarkt

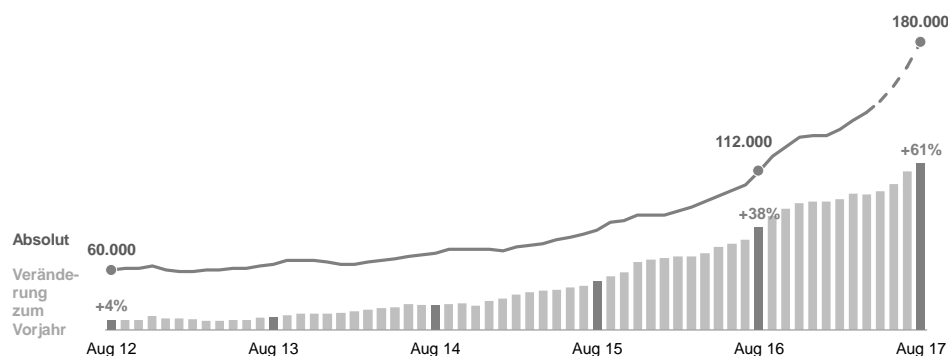
- Die Auswirkungen der Fluchtmigration auf den deutschen Arbeitsmarkt sind inzwischen sichtbar.
- Der Zugang zum Arbeitsmarkt hängt sehr stark von der Dauer der Asylverfahren, der Sprachförderung und den Investitionen in Bildung und Ausbildung ab.
- Ausländische Beschäftigte insgesamt tragen einen großen Teil zum Beschäftigungsaufbau in Deutschland bei.
- Der bisherige Verlauf der Arbeitsmarktintegration der kürzlich nach Deutschland Geflüchteten deckt sich mit den Erfahrungen früherer Jahre sowie Erfahrungen anderer Volkswirtschaften der Europäischen Union.⁴

⁴ IAB – Aktuelle Berichte 4/2017

4 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht nichteurop. Asylherkunftsländern Bestand absolut und Veränderung zum Vorjahr

Werte am aktuellen Rand hochgerechnet



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

	Bestand ⁵		Vorjahresveränderung		Beschäftigungsquoten ⁶	
	Aug 17	absolut	in Prozent	Aug 17	Aug 16	
Insgesamt	32.403.000	+746.000	+2	---	---	
dar. Deutsche	28.846.000	+382.000	+1	68,1	67,3	
Ausländer	3.558.000	+363.000	+11	48,3	45,7	
dar. EU-Osterweiterung	1.190.000	+147.000	+14	59,5	57,7	
Nichteuropäische Asylherkunftsländer	180.000	+68.000	+61	22,0	15,2	

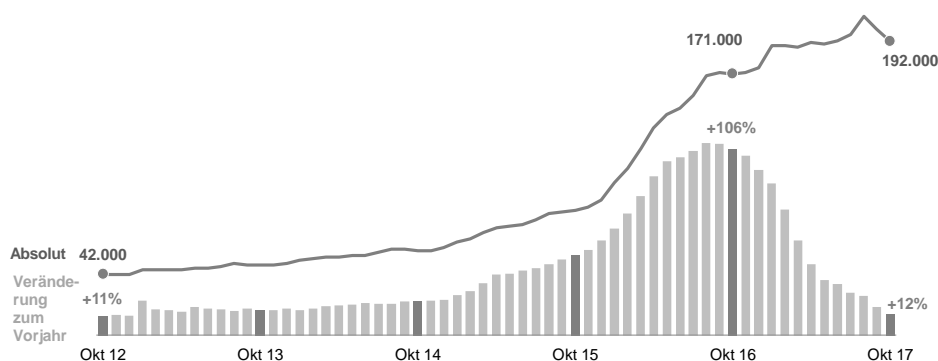
- Geringe bzw. mangelnde Sprachkenntnisse sowie fehlende formale Berufsabschlüsse erschweren oftmals die schnelle Integration von Schutzsuchenden in Beschäftigung.
- Die vergleichsweise geringen Beschäftigungsquoten zeigen, dass die Integration in den Arbeitsmarkt einen langen Atem braucht.
- Zusätzlich zu den 180.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gingen im August 2017 gut 60.000 Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern einer ausschließlich geringfügigen Beschäftigung nach (+18.000 im Vergleich zum August 2016).

⁵ hochgerechnete Werte

⁶ Beschäftigungsquoten in Prozent bezogen auf die Bevölkerung inkl. ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Für Ausländer auf Basis des Ausländerzentralregister (AZR). Deutsche auf Basis Bevölkerungsfortschreibung. Siehe dazu Methodenbericht der BA-Statistik „Ergänzende Arbeitslosen-, Beschäftigungs- und Hilfsquoten für Ausländer in der Migrationsberichterstattung“, März 2016.

5 Arbeitslosigkeit

Entwicklung der Arbeitslosigkeit von Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht nichteurop. Asylherkunftsländern Bestand absolut und Veränderung zum Vorjahr



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

	Bestand	Vorjahresveränderung		Abgangsrate ⁷ (in Prozent)	Arbeitslosenquoten ⁸	
	Okt 17	absolut	in Prozent		Aug 17	Aug 16
Insgesamt	2.389.000	-151.000	-6	7,4	---	---
dar. Deutsche	1.749.000	-154.000	-8	8,0	5,5	6,1
Ausländer	633.000	+2.000	+0	5,8	14,5	15,2
dar. EU-Osterweiterung	102.000	-0	-0	9,2	7,9	8,7
Nichteuropäische Asylherkunftsländer	192.000	+21.000	+12	3,0	47,4	53,4
Geflüchtete	182.000	+24.000	+15	---	---	---

- Im Oktober 2017 hatten 8 Prozent aller Arbeitslosen eine Staatsangehörigkeit der acht nichteuropäischen Asylherkunftsländer.
- Der Anstieg der Arbeitslosigkeit hat – gemessen an der Vorjahresveränderung – in den letzten Monaten an Dynamik verloren, was im Wesentlichen daran lag, dass mehr Menschen in Arbeitsmarktprogrammen und Sprachkursen gefördert wurden.
- Die 182.000 arbeitslosen geflüchteten Menschen hatten im Oktober 2017 folgenden Status:
 - Anerkannte Geflüchtete: 161.000
 - Aufenthaltsgestattung: 18.000
 - Duldung: 3.000

⁷ Gleitende Jahresdurchschnittswerte. Abgang in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt/ betriebl. bzw. außerbetriebliche Ausbildung/ Selbständigkeit in Bezug auf den Vormonatsbestand.

⁸ Arbeitslosenquote in Prozent mit eingeschränkter Bezugsgröße. Eingeschränkte Bezugsgröße enthält nur Erwerbspersonen für sozialversicherungspflichtige und geringfügige Beschäftigung.

- Die arbeitslosen Geflüchteten suchen vor allem Beschäftigung in der Reinigung (22.900), in der Lagerei und Logistik (17.600), als Küchenhilfe (13.900), im Verkauf (9.400) sowie im Büro und Sekretariat (5.900).

Abgang aus Arbeitslosigkeit (Personen aus den 8 nichteuropäischen Asylherkunftsländern)

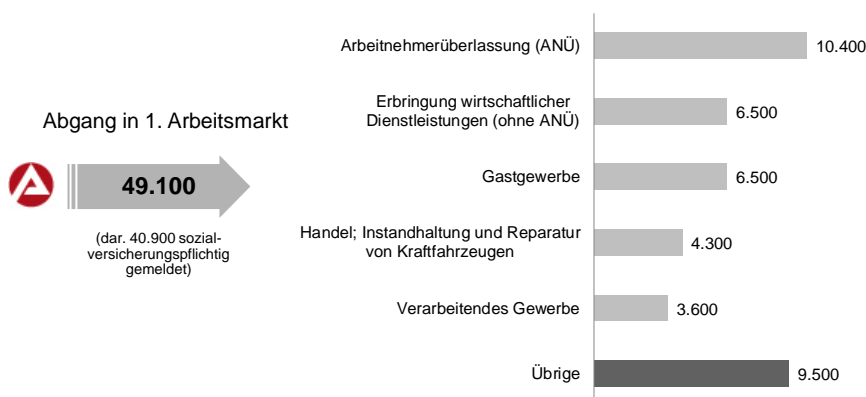
	Nov 2016 bis Okt 2017	Nov 2015 bis Okt 2016	Vorjahresveränderung	
			absolut	in Prozent
Abgänge insgesamt	658.000	397.000	+261.000	+66
dar. 1. Arbeitsmarkt inkl. Selbständigkeit	63.000	34.000	+29.000	+85
dar. betr./außerbetr. Ausbildung	6.000	2.000	+3.000	+137
dar. mit Förderung	414.000	243.000	+170.000	+70

- Im Zeitraum November 2016 bis Oktober 2017 konnten 658.000 Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht nichteuropäischen Asylzugangsländern ihre Arbeitslosigkeit beenden, zwei Drittel mehr als ein Jahr zuvor.
- Für weitergehende Verbleibsanalysen liegen aktuell Daten bis Juli 2017 vor. So haben im Zeitraum von August 2016 bis Juli 2017 59.000 Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht zugangsstärksten Asylzugangsländern ihre Arbeitslosigkeit beendet, indem sie eine Erwerbstätigkeit aufgenommen haben, rund 49.000 davon am 1. Arbeitsmarkt.
- Von den 49.000 Abgängen in den 1. Arbeitsmarkt konnte für fast 41.000 eine sozialversicherungspflichtig gemeldete Beschäftigung festgestellt werden.
- Rund ein Viertel der Arbeitslosen mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht zugangsstärksten Asylzugangsländern hat dabei eine Anstellung in der Arbeitnehmerüberlassung gefunden, gefolgt von Beschäftigungsverhältnissen in Unternehmen die wirtschaftliche Dienstleistungen erbringen und dem Gastgewerbe.
- Dass diese Branchen sowohl für Geflüchtete als auch für die Arbeitslosen insgesamt gute Beschäftigungsperspektiven bieten, liegt an der vergleichsweise hohen Fluktuation.

Rund jede fünfte Beschäftigungsaufnahme erfolgt in die Arbeitnehmerüberlassung

Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt; Wirtschaftszweige für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

August 2016 - Juli 2017 für Personen aus den acht nichteuropäischen Asylherkunftsländern

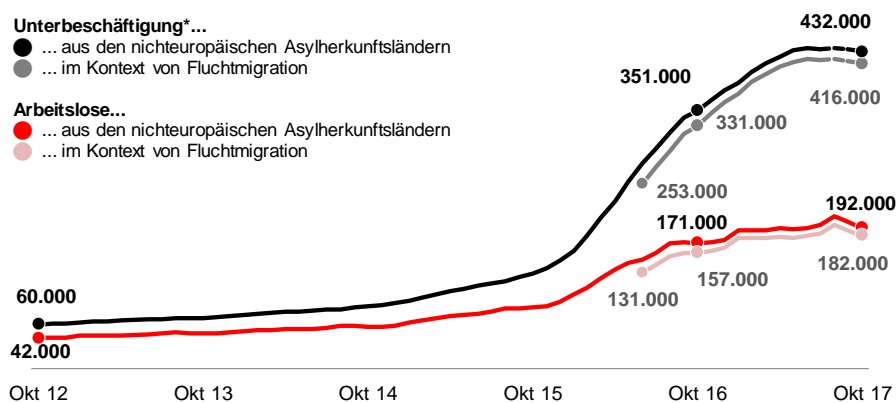


Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

6 Unterbeschäftigung

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung geflüchteter Menschen stagnieren

Arbeitslose und Unterbeschäftigung für Personen aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern sowie Geflüchtete



* Unterbeschäftigung für August bis Oktober 2017 auf Basis geschätzter Werte

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Im Gegensatz zur Arbeitslosigkeit zählt die Unterbeschäftigung auch Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und in kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit mit. Sie stieg in der Tendenz im ersten Halbjahr weiter kontinuierlich an, während die Arbeitslosigkeit in den letzten Monaten kaum gestiegen bzw. nahezu unverändert geblieben ist. Seit dem Frühjahr 2017 stieg die Unterbeschäftigung nicht mehr an und wies zuletzt sogar eine leicht sinkende Tendenz auf.
- Die unterschiedliche Entwicklung von Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit liegt vor allem an der Ausweitung integrations- und arbeitsmarktpolitischer Instrumente.
- Im Verlauf des letzten Jahres stieg die Zahl der arbeitslosen geflüchteten Menschen um 24.000 auf 182.000, die Zahl der in der Unterbeschäftigung erfassten geflüchteten Personen erhöhte sich gleichzeitig um 84.000 bzw. 26 Prozent.
- Im Juli 2017⁹ befanden sich rund 181.000 Schutzsuchende in einer sogenannten Fremdförderung. Darunter werden unterschiedliche Maßnahmen zusammengefasst, die nicht über die Agenturen für Arbeit und Jobcenter gefördert werden. Hierunter fallen vor allem die Integrationskurse beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

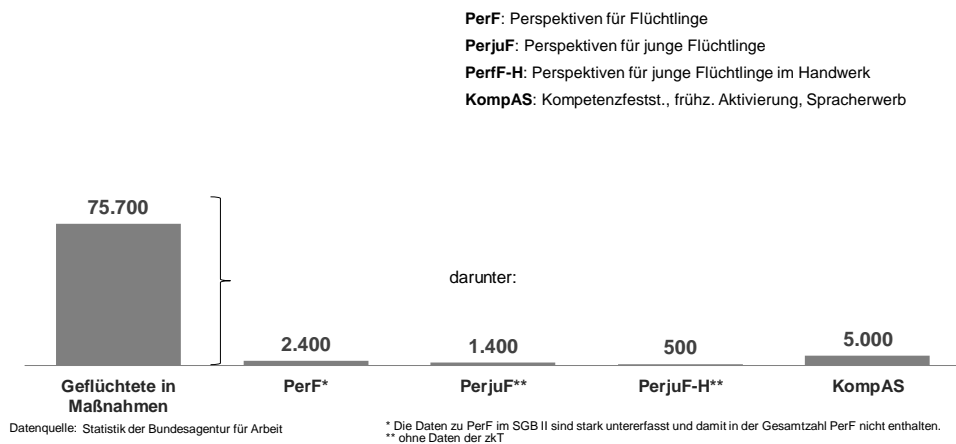
	Jul 17	Jul 16	Vorjahresveränderung	
			absolut	in Prozent
Arbeitslose	185.000	141.000	+44.000	+31
Aktivierung und berufliche Eingliederung	41.000	43.000	-2.000	-4
Fremdförderung	181.000	82.000	+99.000	+121
Unterbeschäftigung	421.000	275.000	+146.000	+53

⁹ Endgültige Werte aus der Förderstatistik liegen mit einer Wartezeit von drei Monaten vor.

7 Arbeitsmarktpolitik

Geflüchtete in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen

Juli 2017, Bestand



Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Personen in Kontext Fluchtmigration)

	Bestand		Vorjahresveränderung	
	Jul 17		absolut	in Prozent
Teilnehmende an Fördermaßnahmen	75.700		+19.000	+34
dar. im SGB III	25.600		-6.000	-20
dar. im SGB II	50.100		+25.000	+103

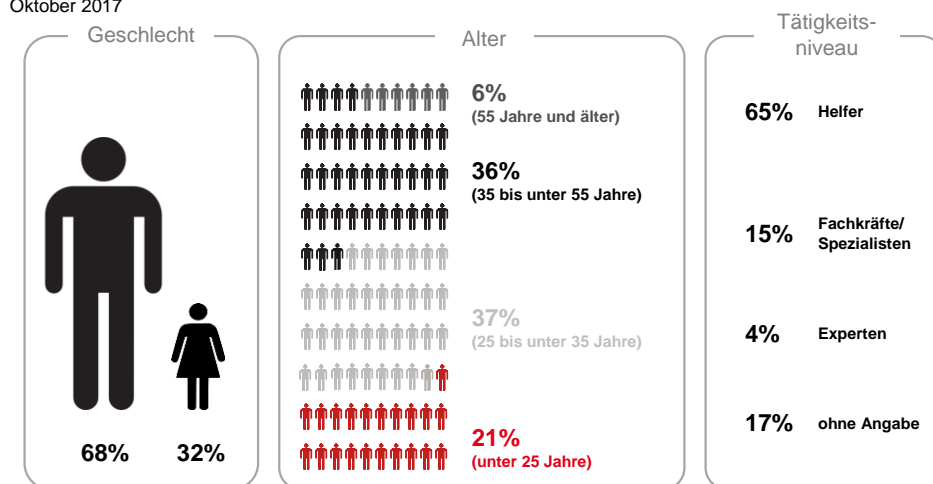
- Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Juli 2017 ein Drittel mehr geflüchtete Personen gefördert. In der Grundversicherung für Arbeitsuchende waren es sogar mehr als doppelt so viele.
- Drei von Fünf der geförderten Geflüchteten nehmen an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teil.

8 Soziodemografische Merkmale

Drei Fünftel der arbeitslosen geflüchteten Menschen sind jünger als 35 Jahre

Soziodemografische Merkmale von arbeitslosen Geflüchteten

Oktober 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Geschlecht

- Fast zwei Drittel der Asylherkunftsanträge wurden im Jahr 2016 von männlichen **Schutzbewerbern** gestellt.
- Der Männeranteil unter den **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern ist mit gut vier Fünfteln deutlich höher als bei ausländischen Beschäftigten insgesamt.
- 68 Prozent der **arbeitslosen Geflüchteten** sind männlich. Damit spiegelt sich auch in den Zahlen zur Arbeitslosigkeit in etwa die Struktur der Asylherkunftsantragssteller wider.

Alter

- **Schutzbewerber** sind überwiegend junge Menschen. Drei Fünftel haben das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht. Über 80 Prozent sind jünger als 35 Jahre.
- **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:** Der Anteil von Beschäftigten unter 35 Jahren ist bei Staatsangehörigen aus den acht Asylherkunftsländern im Vergleich zu allen Ausländern überdurchschnittlich hoch.
- **Arbeitslose Geflüchtete:** Ein Fünftel der Arbeitslosen im Kontext Fluchtmigration ist jünger als 25 Jahre, fast drei Fünftel sind 34 Jahre oder jünger.

Qualifikation

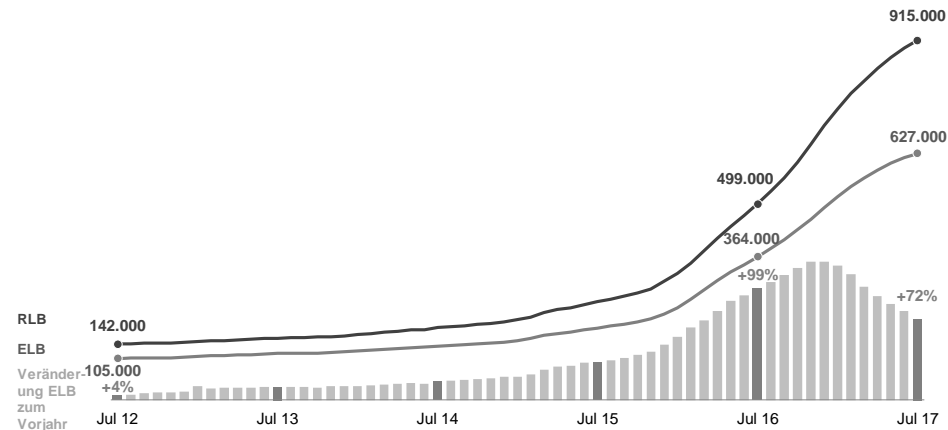
- Der IAB-BAMF-SOEP-Befragung zufolge zeigt sich, dass das durchschnittliche Bildungsniveau von etwa 56 Prozent der Geflüchteten als vergleichsweise gering einzustufen ist, rund 30 Prozent der Befragten ein mittleres Bildungsniveau aufweisen und 13 Prozent der Geflüchteten über ein höheres Bildungsniveau verfügen.¹⁰
- Fast die Hälfte der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern arbeitet als Helfer – vermutlich auch aufgrund einer fehlenden bzw. (noch) nicht anerkannter Berufsausbildung und schlechter Sprachkenntnisse.
- Fast zwei Drittel aller **arbeitslosen Geflüchteten** suchen eine Tätigkeit auf Helferniveau.

¹⁰ IAB-Forschungsbericht 13/2017

9 Grundsicherung für Arbeitsuchende

Entwicklung der Regel- (RLB) und Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Personen (ELB) mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht nichteurop. Asylherkunftsländern

Bestand absolut und Veränderung zum Vorjahr



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

	Bestand	Vorjahresveränderung		Abgangsrate ¹¹ (in Prozent)	ELB-Hilfequoten ¹²	
	Jul 17	absolut	in Prozent		Jul 17	Jul 16
Insgesamt	4.395.000	+83.000	+2	2,6	---	---
dar. Deutsche	2.880.000	-165.000	-5	2,8	6,1	6,4
Ausländer	1.495.000	+242.000	+19	2,1	18,4	16,0
dar. EU-Osterweiterung	203.000	+3.000	+1	3,6	10,0	10,7
Nichteuropäische Asylherkunftsländer	627.000	+263.000	+72	1,0	58,2	37,6
Geflüchtete	576.000	+264.000	+85	---	---	---

- Bei Personen aus nichteuropäischen Asylherkunftsländern gestaltet sich die Beschäftigungsaufnahme häufig schwierig, so dass aktuell die Zuwächse in der Grundsicherung für Arbeitsuchende höher ausfallen.
- Es kann plausibel vermutet werden, dass der überwiegende Teil der Geflüchteten nach der Anerkennung erst einmal hilfebedürftig wird.

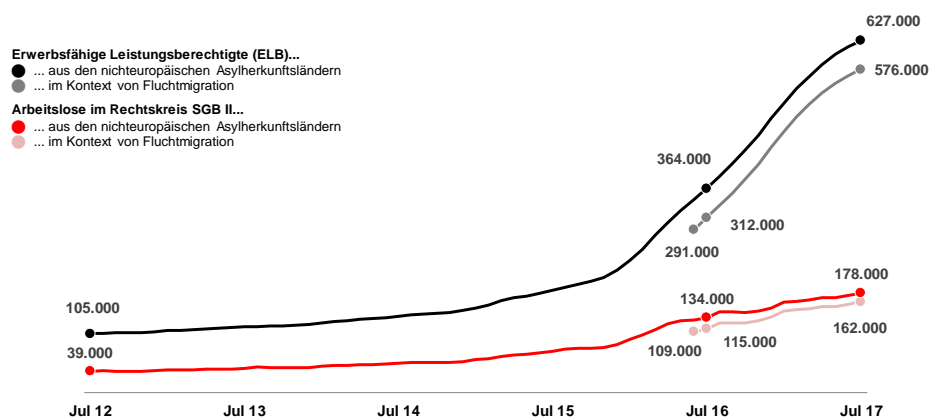
¹¹ Gleitende Jahresdurchschnittswerte bis Juli 2017. Bezogen auf Abgang ohne erneutem Zugang innerhalb von drei Monaten.

¹² Hilfequoten in Prozent bezogen auf Bevölkerung. Für Ausländer auf Basis des Ausländerzentralregister (AZR). Deutsche auf Basis Bevölkerungsfortschreibung.

Geflüchtete in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Deutliche Zunahme an Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus den nichteurop. Asylherkunftsländern

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Arbeitslose im SGB II aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern sowie Geflüchtete



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

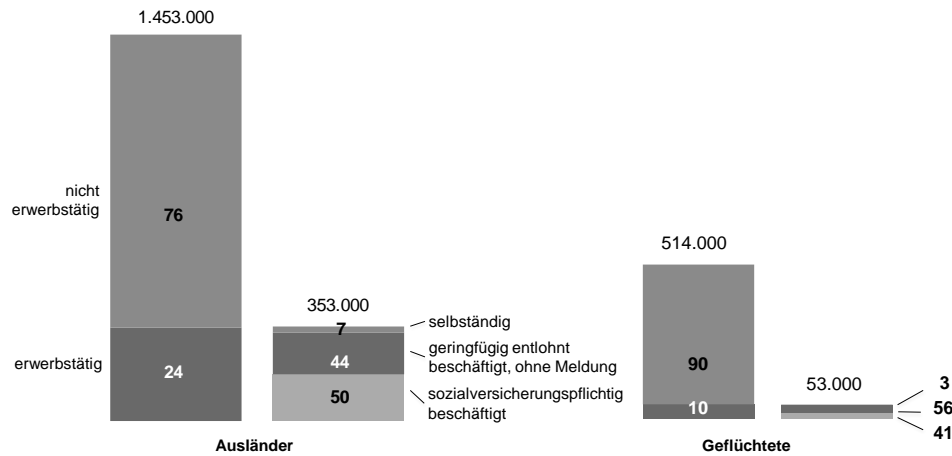
- Im Juli 2017 waren 4,40 Millionen erwerbsfähige Leistungsberechtigte in den Jobcentern registriert. Bei 13 Prozent oder 576.000 handelte es sich dabei um Geflüchtete.
- Arbeitslos in der Grundsicherung für Arbeitsuchende waren im Juli 162.000 Geflüchtete.
- Mehr als zwei von fünf der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Kontext von Flucht lebten in einer Single-Bedarfsgemeinschaft und ebenfalls gut zwei von fünf lebten in einem bedürftigen Partner-Haushalt mit Kindern.

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Ein Zehntel der erwerbsfähigen leistungsberechtigten Flüchtlinge sind erwerbstätig

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit (Anteile in Prozent)

März 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Rund ein Viertel der erwerbsfähigen leistungsberechtigten Ausländer ist parallel erwerbstätig, während es bei leistungsberechtigten Geflüchteten deutlich seltener der Fall ist.
- Hilfebedürftige erwerbsfähige Ausländer sind anteilig häufiger sozialversicherungspflichtig beschäftigt (50 Prozent) als leistungsberechtigte Flüchtlinge (41 Prozent).

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

- [Arbeitsmarkt im Überblick](#)
- [Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
- [Ausbildungsstellenmarkt](#)
- [Beschäftigung](#)
- [Förderungen](#)
- [Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
- [Leistungen SGB III](#)
- [Migration](#)
- [Frauen und Männer](#)
- [Statistik nach Berufen](#)
- [Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
- [Zeitreihen](#)
- [Eingliederungsbilanzen](#)
- [Amtliche Nachrichten der BA](#)
- [Kreisdaten](#)

Glossare sind zu folgenden Fachstatistiken veröffentlicht:

- [Arbeitsmarkt](#)
- [Ausbildungsstellenmarkt](#)
- [Beschäftigung](#)
- [Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
- [Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
- [Leistungen SGB III](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.